



Foto: KylaBorg / flickr.com

## Alternative Kommunalpolitik 4/2016

- 07 Streiflicht | Energiewende  
**Dauerbaustelle EEG**  
Stefan Wenzel
- 08 **Nachrichten**
- 14 **Tipps** | Anträge, Broschüren, Links
- 15 **Verkehrsmeldungen**
- 16 Ankommen in Deutschland  
**Schutz und eigene Perspektiven für geflüchtete Frauen und Mädchen**  
Mareike Engels und Nina Eggers
- 18 Pauschalierte Schulbegleitung  
**Oldenburg macht (inklusive) Schule**  
Andrea Hufeland
- 20 Treuepflicht von Ratsmitgliedern vs. freies Mandat  
**Guter Rat ist frei**  
Wilhelm Achelpöhlner
- 22 Vermarktung von Fahrgastunterständen  
**Drum prüfe, wer sich (wieder) ewig bindet ...**  
Tim Elschner
- 24 Lichtplanung in Potsdam  
**Mehr oder weniger Licht?**  
Andreas Walter
- 29 **Schwerpunkt** | Bezahlbares Wohnen ►
- 46 Stadtmuseen  
**Nur das Gerippe bleibt**  
Willi Kulke
- 48 Ökosystemleistungen  
**StadtNatur – mehr als nur Grünfläche**  
Tobias Herbst
- 50 Zustand der Kanalisationen in Deutschland  
**Der Investitionsbedarf ist hoch**  
Johannes Lohaus
- 52 Partizipation und Engagement von Geflüchteten  
**Integration braucht Beteiligung**  
Alexander Burgdorf
- 54 Raumplanung und Partizipation in der Schweiz  
**Keine Angst vorm Bürger!**  
Annette Vollmer
- 56 **Rezensionen**
- 58 **Vorschau** | Impressum

## Schwerpunkt | Bezahlbares Wohnen

- 28 Bezahlbarer Wohnraum | Nur gemeinsam können wir es schaffen**  
In vielen Regionen Deutschlands ist der Wohnungsmarkt angespannt. Vor allem aber in Ballungsräumen und größeren Städten endet die Suche zu oft erfolglos – oder die Wohnungssuchenden gehen notgedrungen Kompromisse ein. Wohnungsbauministerin Priska Hinz beschreibt, wie sich das Land Hessen den Herausforderungen stellt.  
Priska Hinz
- 31 Ein Jahr Mietpreisbremse | Sie wirkt nicht**  
Sie sollte die Preisspirale in Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt bremsen, der Gentrifizierung entgegenwirken und Segregation in den Innenstädten bekämpfen. Die Grüne Bundestagsfraktion fordert Nachbesserungen.  
Chris Kühn
- 32 Wohnungsbaupolitik am Beispiel der Region Hannover | Zwischen Wollen, Müssen und Können**  
Über 3.000 Wohnungen müssten in der gesamten Region Hannover pro Jahr gebaut werden, um den Bedarf der derzeit 1,2 Millionen EinwohnerInnen zu decken. Doch gebaut werden nur zirka 700 bis 800. Was sind die Ursachen und reichen neue Förderprogramme aus?  
Pico Jordan
- 35 Köln wächst weiter | Was ist gutes Wohnen in einer enger werdenden Stadt?**  
Wohnungen werden immer teurer, im ÖPNV und auf den Straßen wird es immer enger, Grünflächen stehen zur Disposition, Höhenkonzepte werden überdacht. Wo sollen all die neuen KölnerInnen leben?  
Kirsten Jahn
- 38 Sozialgerechte Bodennutzung Münster | Preisgünstiger Wohnraum beginnt beim Bodenpreis**  
Nicht erst mit der Ankunft flüchtender Menschen ist die Wohnraumversorgung Thema Nummer eins in Münster. Um preisgünstigen Wohnraum zu schaffen, bedient sich die Stadt unter anderem eines liegenschaftspolitischen Ansatzes.  
Matthias Peck
- 40 Dauer-, Zweit- und Ferienwohnsitz auf Inseln und Halligen | Wohn- und Lebensraum in Gefahr**  
Die nordfriesischen Inseln und Halligen müssen den Ausverkauf von Häusern und Wohnungen an Ortsfremde bremsen, damit sie nicht nur Ferienorte sind, sondern auch Lebensraum und Heimat bleiben können.  
Natalie Eckelt
- 42 Baugemeinschaften in Tübingen | Gruppen bauen billiger und besser**  
Die Stadt hat in den letzten Jahrzehnten nach dem Motto „Innen vor Außen“ brachliegende Gelände zu Baugebieten gemacht. Dabei spielen Baugemeinschaften eine wichtige Rolle; schon knapp 200 konnten ihre Ideen verwirklichen.  
Susanne Bächer
- 44 Wohnraum für Studierende | Ein kleines Programm für ein großes Problem**  
Es tut sich etwas auf dem studentischen Wohnungsmarkt. Immer mehr Länder investieren wieder verstärkt in Wohnheime und auch der Bund mischt erstmals seit Jahren wieder mit – über ein Förderprogramm.  
Kai Gehring
- 45 Faktor X in der Region Aachen | Klimafreundliches Bauen muss nicht teuer sein**  
Es geht auch anders: Optimiert man die Ressourceneffizienz über den Lebenszyklus der Gebäude, wird Klimaschutz einfacher – und preiswerter. Das zeigen Projekte in der Gemeinde Inden sowie in der Stadt Eschweiler.  
Klaus Dosch